



Mayzent®-Unverträglichkeit

Patienteninformation über eine genetische Untersuchung zur Unterstützung des Aufklärungsgesprächs nach §9 des Gendiagnostikgesetzes

Bei Ihnen ist eine Behandlung mit dem Medikament Mayzent® (Siponimod) geplant. Mayzent® ist ein sogenannter Sphingosin-1-Phosphat-Rezeptor-Modulator, der zur Behandlung einer sekundär progredienten Multiples Sklerose (MS) eingesetzt wird. Das Medikament hilft das Zentralnervensystem (ZNS) vor Angriffen des körpereigenen Immunsystems zu schützen. Durch eine genetisch bedingte Veränderung im Stoffwechsel kann der Abbau des Medikaments verzögert und damit seine Wirksamkeit verlängert sein. Bei normaler Dosierung können dann Nebenwirkungen auftreten. Um das Risiko für Nebenwirkungen zu reduzieren, wird empfohlen bei betroffenen Patienten, eine geringere Anfangsdosis in Betracht zu ziehen. Bei einer bestimmten genetischen Konstellation darf das Medikament nicht eingesetzt werden.

Bei der genetischen Untersuchung wird gezielt nach bestimmten Veränderung (Mutationen) im Erbgut gesucht (CYP2C9 *2 und *3), die einen verzögerten Abbau des Medikaments Mayzent® bewirken.

Zu Ihrer Information:

- Aus dem Probenmaterial wird Erbgut (DNA) gewonnen. Die DNA wird ausschließlich für die Untersuchung der oben beschriebenen genetischen Veränderung eingesetzt.
- Nach den Vorgaben des Gendiagnostikgesetzes werden Befunde grundsätzlich nur an die/den für die/den Patientin/en verantwortliche Ärztin / verantwortlichen Arzt gesendet.
- Das isolierte Erbgut wird zum Zweck der Nachprüfbarkeit kurzfristig aufbewahrt und anschließend vernichtet.

Ihre Ärztin / Ihr Arzt wird Sie bitten, eine Erklärung zu unterschreiben, in der Sie die Einwilligung zu der oben genannten Untersuchung geben. Diese Einwilligung können Sie jederzeit – auch mündlich – widerrufen. Die Untersuchung wird dann nicht durchgeführt, bzw. der Befund der Untersuchung wird vernichtet und Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt nicht mitgeteilt.